

## CORRIGENDA

- ~ ZPE 57 (1984) 30, Z. 2: Lies αἰ statt αἶ.
- ~ ZPE 58 (1985) 81. Im griechische Text ist eine Zeile ausgefallen. Lies:
  - 4 Δίδυμος Διοσκο( ) το(ῦ)
  - 5 Διοσκο( ) μη(τρός) Δίδυμ( )
  - 6 (ὑπέρ) λαο(γραφίας) ἑπτακαιδεκάτου (ἔτους)
- ~ S. 87, Z. 15 v.u., lies: "in line 14 τρίτου"
- ~ ZPE 59 (1985) 189. Die erste Anmerkung muß heißen: "Siehe zuletzt  
ZPE 58 (1985) 139ff., 160ff."
- ~ S. 191, Z. 9, lies: "(siehe Taf. X b)"

BGU III 972 + P.ROSS.GEORG.V 41 FR.IV, V cf. reads B.L. 7, 17+171

Der folgende Beitrag kam aus verschiedenen Hintergründen zustande:

(a) Die Notarunterschrift in P.Ross.Georg.V 41 fr.iv, v, Z.9 lautet:  $\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}[\sigma\eta \delta\iota' \epsilon\mu\omicron\upsilon \tau\omicron\upsilon \delta\epsilon\iota\nu\omicron\varsigma$ . Normalerweise fängt jedoch eine solche Formel immer mit  $\delta\iota' \epsilon\mu\omicron\upsilon$  an (die einzige mir bekannte Ausnahme ist P.Mert.I 37,18:  $\epsilon\pi\rho\acute{\alpha}\chi\theta\eta \delta\iota' \epsilon\mu\omicron\upsilon \text{ Παύλου}$ ; vgl. aber auch von demselben Notar in P.Oslo II 38, 21:  $\text{ } \delta\iota' \epsilon\mu\omicron\upsilon \text{ Παύλου}$ , wo das Verb entweder nie geschrieben wurde oder wohl ergänzt werden sollte)<sup>1)</sup>. SB.6 9311

(b) Die Lektüre des Aufsatzes von T.Hägg in ZPE 54 (1984) 101-12 lenkte meine Aufmerksamkeit auf einige nubische Texte, die teilweise in Berlin aufbewahrt werden. Hägg (loc.cit. S.106) erwähnt 13 solche Texte, wovon hier relevant sind: Nr.12, BGU III 795 = P.Berlin 8977

Nr. 7, SB X 10553 = P.Berlin 8978

Nr.11, BGU III 796 = P.Berlin 8979

Nr.10, SB X 10552 = P.Berlin 8980

Nr.13, BGU III 797 = P.Berlin 8981.

Nun wird als Herkunft des P.Ross.Georg.V 41 vermutet, der Papyrus stamme aus dem Fajum; vgl. die Anm. zu Z.8 des Textes. In Fr.ii 1 findet sich jedoch eine Erwähnung des latopolitischen Gaues:  $\tau\omicron\upsilon \text{ Λατοπολ}(\iota\tau\omicron\upsilon)$ . Außerdem wird in der Anm. zu Z.6 darauf hingewiesen, daß der seltene Frauenname 'Ασωνήθ sich auch in BGU III 972 findet; der Berliner Papyrus stammt auch aus dem Latopolites (vgl. Z.3). Für die südliche Herkunft des Berliner Textes spricht auch die Inventarnummer dieses Papyrus (P.Berlin 8984), die sich leicht der eben erwähnten Serie P.Berlin 8977-8981 anreihen läßt. Wahrscheinlich wurden diese Texte alle zu gleicher Zeit durch das Berliner Museum erworben.

Ein Vergleich der Texte P.Ross.Georg.V 41 und BGU III 972 ergab, daß tatsächlich diese Papyri eng miteinander zu verbinden sind: die Fr. iv, v des Moskauer Papyrus bilden den linken, resp. rechten unteren Teil des Berliner Papyrus. Die vereinigte Transkription sieht folgendermaßen aus (die Stellen, wo die Fragmente einander berühren sind mit || angegeben; die Fragmente i-iii des P.Ross.Georg.V 41 ließen sich nicht unterbringen und müssen hier außer Betracht bleiben):

1) Eine möglichst vollständige Liste der Notarsunterschriften wird von J.M. Diethart und mir vorbereitet. Um Einsendung einschlägiger Arbeiten wird höflichst gebeten.

P. Ross. Georg. V 41 Fr. iv

BGU III 972

P. Ross. Georg. V 41 Fr. v

- 1 ] Διοσκόρω γραμματεῖ ἔδνου(ς) βλεμμένου ἀπὸ κομερκίνω[ν  
 2 ]. ὑρρρ. ιθιρρ[...]. θ. κ[...]. ες δημογήσιοι ἀδελφοί ἐκ[  
 3 ]σαιμῶς τοῦ Λατοπολίτου [νο]μοῦ χαίρ(ειν). Ὁμολογοῦμεν ὅτι  
 4 κ[αὶ] δεδανύσθαι παρὰ τῆς σῆς εὐδοκιμήσεως σήμερον  
 5 οἶνον κ[ό]σεις τετρακοσίας, γ[ι] (νονται) οἱ (νου) κ[ό]σεις υ καὶ ταῦτα σὺν θεῷ ἐτοίμ[ως] ἔχομεν  
 6 ]ν με σοι [...]. τῆς σὺν θεῷ ἀρχῇ [ ]  
 7 πεντηκαιδεκάτῃ ἀνὰ τεσσαίων λακ ἐν τῷ λακ τῷ || ἐκάστου κ[ό]σεις  
 8 καὶ παρ...μα σοι γ[ι] || γ[ι]εγραμμε ( ) ἐνεγκέν αὐτὰ κοῦφα. παρελθούσης δὲ τ[ῆς] ἐρημένης προθεσμ[ι]-  
 9 ας καὶ μ[η] ἀποδόσθ[ι]μ[εν] ἡμῖν τὰ προκ(εῖμενα) οἶνου κ[ό]σεις τετρακοσίας ἀνὰ τεσσάρ(ων) λακ ἐκάστου κ[ό]σεις  
 10 ἔφ' ᾧ σε λαβέν πάντ[α] τὰ βούδια ἡμῶν θηλικὰ καὶ ἀρσενικὰ μικρὰ [τ]ε καὶ μεγάλα ἀχρὶ ἀκρότο-  
 11 σῶς καὶ συμπληρώ[σ]ως τὰ προκ(εῖμενου) οἶνου ἀναμφιλόγως καὶ εἰς <σ>ὴν ἀσφ(άλειαν) πεποι[τ]ήμεθα τοῦτο  
 12 ὡς πρόκ(εῖται). Αὐρ(ηλ)α) Ἀσανήθ θ[ι] γάτηρ Παμούθου καὶ οἱ ταύτης υἱοὺς Αὐρ(ηλ)ιοι) Παμούθου κ[αὶ] αἱ||  
 13 ταύτην τὴν ἀσφάλειαν] | τῶν οἶνου κ[ό]σεις τετρακοσίας καὶ στοιχεῖ ἡμῖν πάντα || τὰ ἐγγεγραμμένα ὡς πρό-  
 14 φλ(δου)ος) πέλιτος Δανιηλίου παρ[α]ρακληθεὶς παρὰ τῶν προγεγραμμέ(νων) ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῶν γράμματα μὴ  
 15 ὀ και ἐλσωμάτια. Ἐγὼ δ[ὲ] ἡ μηνι Ἐπεφ[ω] λ(νδ(ικτίωνος) τε//  
 16 + Ἀσφ(αλ)εος γενά(μενον) π(ερί) Ἀσανήθ  
 17 κομερκίνων (ἀπὸ κομερκίων = commerciatius?) 7 πεντεκαιδεκάτης? (vgl. Ann.) 9 τετρακόσια 10 θηλικὰ  
 18 10-11 ἀποδόσεως 11 τοῦ, ἀναμφιλόγως 12 υἱοῦ, Παμούθης 13 τετρακοσίων 15 ἐσωμάτια.

Verso 16 + Ἀσφ(αλ)εος γενά(μενον) π(ερί) Ἀσανήθ

1 κομερκίνων (ἀπὸ κομερκίων = commerciatius?) 7 πεντεκαιδεκάτης? (vgl. Ann.) 9 τετρακόσια 10 θηλικὰ  
 10-11 ἀποδόσεως 11 τοῦ, ἀναμφιλόγως 12 υἱοῦ, Παμούθης 13 τετρακοσίων 15 ἐσωμάτια.

- 1 Vielleicht wäre zu lesen: ἀπό κομερκια[ρίων] (l. κομερκιαρίων)? Vgl. Joh.Malalas (ed.Dindorf) 396.14. Andererseits wird in P.Köln ägypt.I 13, 6 Anm. vorgeschlagen, hier ἀπό κομερκ[ῶ] zu lesen, weil in dem Kölner Papyrus von einem κομέρκιον = offener Handelsplatz (wo man auch wohnte) die Rede ist.
- 2 Am Anfang erwartet man eine Erwähnung der Darlehensnehmer, d.h. der Aurelia Asaneth und ihrer Söhne Pamuthes und Midias (?) (vgl. Z.12). Am Ende der Zeile ist vielleicht eher ἐκ [πατρός] als ἐκ [κώμης] (so Schubart in BGU) zu ergänzen; normalerweise ist es immer ἀπό κώμης.
- 3 Am Anfang bildet ἰσαμωός das Ende eines Ortsnamens im Latopolites. Am Ende wäre vielleicht zu lesen ἐστ[ι]χμέναι, vel sim.? Aber vielleicht wäre δε[δέχθαι] doch akzeptabel.
- 4 Ergänze in der Lücke rechts: ἥτις ἐστὶν Ἐπειφ λ (vgl. Z.15)?
- 5-7 Man erwartet Angaben bezüglich des Rückgabetermins usw. Schubart in BGU ergänzt ἰσχυρίωνος in der Lücke zwischen ἀρχῇ und πεν[τηκαιδεκά-τη<], aber dies ist unwahrscheinlich, weil es 1. eine unmögliche Wortfolge ergibt, 2. die Ergänzung zu kurz ist und 3. das Datum des Papyrus (Epeiph 30 einer 15. Indiktion) in Oberägypten sowieso schon 3 Monate nach dem Anfang einer Indiktion liegt, man also kaum von einer Rückgabe am Anfang einer 15. (derselben!) Indiktion reden kann.  
Auf jeden Fall wird verabredet, daß jeder Kois (im Koptischen ist das Wort masc. generis) 4 Lak (vgl. Wadi Sarga, S.23 Nr.10) enthält (vgl. Z.9). Die Bedeutung der Wörter ἐν τῷ λακ τῷ ist mir unklar.
- 8 Wirdhieverabredet, daß die Darlehensnehmer selbst die Gefäße liefern werden? Am Ende werden die Strafklauseln im Falle der Säumigkeit eingeleitet.
- 9 Man erwartet: καὶ ἐάν μὴ ἀποδώσωμεν, κτλ.
- 11 Das Iota von πεποιήμεθα ist teilweise in BGU III 972, teilweise in P. Ross.Georg.V 41 erhalten.
- 12 Es ist auch möglich, daß ἡμῶν gelesen werden sollte.
- 13 Schubart las in BGU am Anfang ἰσων, was ich in ἰτων abgeändert habe. Es wäre allerdings auch möglich, daß wir tatsächlich die Endung -av von ἀσφάλει[ς] im Moskauer Papyrus vor uns haben, wobei dann οἶνον κότες τετρα-κοσίτας eine Art Accusativus relationis bilden würde.
- 14 Teile des Omega von αὐτῶν sind sowohl im Berliner wie im Moskauer Papyrus erhalten.
- 15 Statt mit einer ungewöhnlichen Notarunterschrift haben wir es mit einer Datumsangabe zu tun.

(c) Erst nachdem ich die Berliner und Moskauer Fragmente kombiniert und einen neuen Text zusammengestellt hatte, stellte sich heraus, daß eine derartige Zusammenstellung schon im Jahre 1952 von P.Jernstedt vorgeschlagen wur-

de, und zwar in VDI 1952 Nr.2, 201-215. Leider ist dieser Aufsatz im Westen unbeachtet geblieben, und auch der Hinweis hierauf von I.F.Fikhman (Archiv 20, 1970, 136 Anm.3) hat für die Berichtigungsliste und das Sammelbuch keine Folgen gehabt. Weil die russische Zeitschrift im Westen leider des öfteren schwer zu finden und obiger Text völlig unabhängig zustande gekommen ist, halte ich es für angebracht, diese (Wieder-)Entdeckung hier zu veröffentlichen.

juwdl. Bl. 7  
en 5018

Amsterdam

Klaas A.Worp

## REMARKS ON THE DATES OF SOME DOCUMENTS FROM EARLY BYZANTINE EGYPT

In a review of a collection of imperial titulature in dating formulas in Byzantine Egypt J.R.Rea<sup>1)</sup> has contributed a number of valuable observations on documents written under Diocletian which deserve a follow-up. I should like to add to this a few observations of my own on other documents as well.

## a. The dating formula in PSI III 162:

Rea supposes that the editorial reading in line 27 of this papyrus is wrong in that Maximian's name should wrongly lack Valerius in the dating formula. A xerox of the papyrus, kindly provided by Dr.R.Pintaudi (Firenze), shows that the editorial reading is correct. The end of line 27 surely reads:

- - - Μάρκου Αύρηλίου Μαξιμι[ανοῦ]

and there is no space for inserting Ούαλερίου after Αύρηλίου. At the same time it should be observed that the element "Valerius" does occur in Maximian's name in the oath formula in line 8, so we must regard the omission as a scribal oversight. The presentation of the papyrus in RFBE 3, formula B.1, is thus correct.

## b. P.Lond.III 958 descr. (p.xlix, cf. p.333):

Rea rightly supposes that the presentation of the regnal formula occurring in this papyrus is not correct. I have now seen a microfilm of the papyrus, and the remains of the dating formula are to be read as follows:

Λ ιγ'' Αὐτοκράτορος [   
 Αὐρηλίου Ούαλερίου Μαξιμι[ανοῦ   
 Κωνσταντίου καὶ Γαλερί[ου

These remains allow for 2 alternative restorations,

1°: Λ ιγ'' Αὐτοκράτορος [Καίσαρος Γαίου Αὐρηλίου Ούαλερίου Διοκλητιανοῦ καὶ

Λ ιβ'' Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου]

Αὐρηλίου Ούαλερίου Μαξιμι[ανοῦ Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν καὶ Λ ε'' τῶν   
 κυρίων ἡμῶν Φλαυίου Ούαλερίου]

Κωνσταντίου καὶ Γαλερί[ου Ούαλερίου Μαξιμιανοῦ τῶν ἐπιφανεστάτων Καيسάρων ]

but also of

1) Cf. JEA 70 (1984) 189-190. The review concerns R.S.Bagnall-K.A.Worp, Regnal Formulas in Byzantine Egypt, Missoula 1979 (= BASP Suppl.2). Rea does not pay attention to the fact that the editors of RFBE, 5, form.5, misrepresent the formula of BGU I 13.18-20, in that Αὐτοκράτορος is omitted incorrectly before Διοκλητιανοῦ.